

NIEDERKASSEL AKTUELL

Glück im Unglück

Lülsdorf. Glück im Unglück hatte die 82-jährige Ruth Rauschenbach aus Lülsdorf. Am Nachmittag des 5. Juli brach in der Küche ihres Hauses in der Rheinstraße ein Brand aus. Aufgrund der massiven Rauchentwicklung war sie nicht in der Lage, sich selbst aus der lebensbedrohlichen Situation zu befreien. Doch die Rettung kam aus der nächsten Nachbarschaft. Im Garten seines Hauses in der Uferstraße nahm Erdogan Pekkküük den beißenden Geruch von Verbrenntem und Rauch wahr und sah, dass aus dem Haus seiner alleinstehenden Nachbarin bereits Qualm drang. Beherzt betrat er das Haus, zog Frau Rauschenbach ins Freie und rettete ihr so das Leben.



Ruth Rauschenbach erhielt Besuch vom Bürgermeister. FOTO: PRIVAT

Durch den Brand war das Haus trotz aller Bemühungen der freiwilligen Feuerwehr nicht mehr zu retten und völlig unbewohnbar. Glücklicherweise konnte Frau Rauschenbach in die „Walter-Esser-Seniorenresidenz“ aufgenommen werden. Bürgermeister Stephan Vehreschild überzeugte sich nun Woche persönlich davon, dass es ihr nach diesem Schicksalsschlag den Umständen entsprechend gut geht.

Auf seine Frage nach ihrem Befinden sagte sie, dass es schwer sei, das gesamte Hab und Gut verloren zu haben. Aber sie ist dankbar und glücklich über die Hilfe und Unterstützung, die ihr Nachbarn, Freunde und ihr Bruder zukommen lassen. Sie ist froh, dass die Seniorenresidenz ganz in der Nähe ihres zerstörten Hauses liegt und sie somit in ihrem gewohnten sozialen Umfeld bleiben kann.

■ Es ist vollbracht: Nach der gelungenen Auktion des Gemeinschaftskunstwerks „Kölner Lichter (im Hintergrund: v.l.) Auktionator Stephan Vehreschild mit den Künstlern Hanni Rausch, Ute Hölzer, dem stolzen Käufer Marcus Krentzel und dem Künstler Gerd Jahns.



Kunst und Benefiz

Ein Fest für alle Sinne auf dem Kreativhof in Ranzel zugunsten des Kinderschutzbundes.

VON UTE BÖRNER


Ranzel. Die Kunst- und Erlebnispädagogin Hanni Rausch eröffnete ihren Kreativhof, für ein ganz besonderes Fest: Zusammen mit den Künstlern Ute Hölzer und Gerd Jahns präsentierte die Künstlerin eine Ausstellung verschiedener Werke in einem besonders schönen, freundlichen Ambiente. In dem großen Garten mit vielen alten Bäumen luden Bänke zum Verweilen ein. Die Band „Souljazz“ sorgte für musikalische Unterhaltung. Ein reichhaltiges Kuchenbuffet und Getränke standen für das leibliche Wohl bereit. Für den Nachwuchs gab es reichlich Spielmöglichkeiten. Es konnten Origamikunstwerke gefaltet werden und alle Kinder verewigten sich auf einem Gemeinschaftskunstwerk.

Das alles sorgte für beste Stimmung bei den vielen Gästen. Am meisten freuen konnte sich aber der „Deutsche Kinderschutzbund Troisdorf-Niederkassel e.V.“, denn der Erlös aus Kuchen- und Getränkeverkauf ging direkt als Spende an den Verein. Die drei Künstler stellen außerdem Designobjekte zur Verfügung, deren Verkauf, ebenso wie der Erlös einer Tombola, dem guten Zweck zulassen. Des Weiteren gingen 10 Prozent der Verkaufssumme der einzelnen Kunstwerke an den Kinderschutzbund. Bürgermeister Stephan Vehreschild betätigte sich als Auktionator und versteigerte ein Gemeinschaftswerk der drei Künstler mit dem Titel „Kölner Lichter“, den Zuschlag erhielt Marcus Krentzel mit einem Gebot von 170 Euro. Das Werk der Nachwuchskünstlerin kam für 70 Euro unter den Hammer. Am Ende konnten alle Beteiligten stolz auf eine rundum gelungene Veranstaltung sein. Nach dem Kasentwurf ergab sich eine Spendensumme von 1400 Euro:



■ Ein Herz für Kinder von Kindern, so entstand das Gemeinschaftswerk der Nachwuchskünstler. Fotos (2): U. BÖRNER

„Ein tolles Ergebnis!“ freute sich Hanni Rausch. Wie zitierte Hermann Koch vom Kinderschutzbund doch so passend: „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen.“



Stadt Niederkassel
Der Bürgermeister

Die Stadt Niederkassel ist eine junge und moderne Kommune mit ca. 39.000 Einwohner(n)/innen und erstreckt sich zwischen den Großstädten Köln und Bonn.

Im Fachbereich 5 „Jugend“ ist zum 01.10.2015 eine Stelle für das Aufgabengebiet

Allgemeiner Sozialer Dienst im Jugendamt

mit wöchentlich 19,5 Stunden unbefristet zu besetzen.

Die Stelle ist der Entgeltgruppe S 14 TVöD zugeordnet. Die wöchentliche Arbeitszeit verteilt sich in der Regel auf fünf Einsatztage pro Woche. Im Einzelfall kann es zu Einsatzzeiten in den Abendstunden und am Wochenende kommen.

Das Einsatzgebiet umfasst im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen in Problemsituationen/ Förderung der Erziehung in der Familie
- Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige gem. §§ 27ff, SGB VIII und Eingliederungshilfen gem. §35a, SGB VIII
- Beratung in Fragen der Partnerschaft, bei Trennung und Scheidung, bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts gem. §§ 17, 18 SGB VIII
- Betreuung und Versorgung von Kindern in Notsituationen gem. § 20 SGB VIII
- Wahrnehmung des Schutzauftrages gem. § 8a SGB VIII/Inobhutnahmen
- Mitwirkung in familiengerichtlichen Verfahren gem. § 50 SGB VIII und in Verfahren nach dem JGG im Rahmen der Jugendgerichtshilfe gem. § 52 SGB VIII

Ihr Profil:

- Studienabschluss Soziale Arbeit (Diplom / B.A. / M.A.) oder entsprechendes Studium
- Einschlägige Fachkenntnisse der Jugendhilfeleistungen gemäß SGB VIII.
- Kommunikative Kompetenz, konzeptionelles Denken, Eigeninitiative, Entscheidungsraft, Teamfähigkeit
- Freude an sozialpädagogischer Fallarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien
- Kenntnisse in der PC-gestützten Büroarbeit (Outlook, Office, ASD-Software)
- PKW-Führerschein und die Bereitschaft zum Einsatz des eigenen PKW gegen Kilometerentschädigung
- Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeit
- Erfahrung in der praktischen ASD-Arbeit ist erwünscht

Geboten wird:

- Eine vielseitige und verantwortliche Aufgabenstellung
- Einbindung in interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Supervision und Fachberatung durch interne und externe Weiterbildung
- Leistungsorientierte Bezahlung

Schwerbehinderte oder ihnen gleichstellte Bewerber/-innen werden bei gleicher Qualifikation, Eignung und Befähigung besonders berücksichtigt. Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Ihre Bewerbungen werden bei gleicher Qualifikation, Befähigung und Eignung ebenfalls besonders berücksichtigt.

Mit Ihrer Bewerbung erteilen Sie gleichzeitig Ihr Einverständnis zur Verarbeitung und Speicherung Ihrer persönlichen Daten bis 3 Monate nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Ausbildungen- und Tätigkeitsnachweise) sind innerhalb von 14 Tagen nach Erscheinen dieser Anzeige zu richten an:

Stadt Niederkassel
Der Bürgermeister
- Fachbereich 1 -
Postfach 12 20
53853 Niederkassel

Werksbesichtigung

Lülsdorf. Auf Vorschlag des FDP-Fraktionsvorsitzenden Harald Burger fand ein Gespräch der Fraktion mit dem Werkleiter der Evonik, Dr. Gerd Wolter, statt. Im Mittelpunkt der Gesprächsrunde standen der aktuelle Sachstand bei der Planung eines Containerterminals und Logistikzentrums unter Berücksichtigung der Lebensbedingungen der Bürger am Chemiestandort Lülsdorf sowie eine Ortsbesichtigung des Chemiegeländes. FDP und Evonik sehen in den Plänen zum Containerterminal „auch die Chance, teilweise den Gefahrguttransport von der Straße auf den Rhein zu verlagern“ und den Standort Lülsdorf für die Zukunft zu festigen und zu erweitern. In einem gemeinsamen Joint Venture mit Duisport sind im Hafen Anlagen zum Löschen von Containern (Containerbrücke) und entsprechenden Lagerplätzen und Hallen für Produktions- und Logistikaktivitäten geplant. Der Umschlag soll von Wasser zu Wasser (Rhein), von Wasser zu Schiene und Straße erfolgen. Auch der Umfang des Werksgeländes werde nicht verändert. Genutzt würden Flächen, die bereits heute für Logistikaktivitäten oder im Augenblick landwirtschaftlich genutzt werden. Dr. Wolter begrüßte in diesem Zusammenhang einen Fragenkatalog der Fraktion, den er kompetent beantwortete. Der zeitliche Verlauf der Einrichtung des Containerterminals ist von mehreren Faktoren abhängig, sollte im Wesentlichen 2018 abgeschlossen sein. Geräusch- und Geruchsentwicklung werden sich dann an den gesetzlichen Vorgaben orientieren. Die Lkw-Transporte werden ein kurzes Stück die Feld-



■ Dr. Gerd Wolter (3.v.l.), Evonik-Werksleiter, beantwortete kompetent alle Fragen von Harald Burger, Landtagsvizepräsident Dr. Gerhard Papke, Anette Wickel, Winfried Heinrichs und Wolfgang Sauer-Masius (v.l.). FOTO: FDP

mühlestraße nutzen, um dann auf der Umgehungsstraße die Fahrt fortzusetzen. In diesem Zusammenhang werde ein Zubringer zur A 59 als ein Muss angesehen. Beim Schienenweg werden sukzessive die Bahnhofsgebäude neu gestaltet, um den lauten Warnton abzuschaffen. Nachts sei kein Schienenverkehr geplant. Am Tage sollen nur zwei Züge maximal zusätzlich eingesetzt werden. Beabsichtigt sei, weitere Freiflächen am Rand des Gebietes für die Ansiedlung von Kleingewerbe anzubieten. Das

neue zu gründende Joint Venture zwischen Duisport und Evonik rechne mit mehr als 500 neuen Arbeitsplätzen. Den Abschluss des FDP-Besuchs bei Evonik bildete eine Rundfahrt auf dem Werksgelände. „Die geplante Ansiedlung eines Containerterminals und eines Logistikzentrums stellt eine Riesenchance für den Wirtschaftsstandort Niederkassel dar“, so Harald Burger. „Der Spagat zwischen den berechtigten Interessen der Bürgerschaft und den Interessen der Wirtschaft muss einfach gelingen.“